

2024

**Flügel
mobil**
DIE HELFER VON NEBENAN. IN GANZ DÜSSELDORF.



Jahresbericht

Inhalt

Vorwort	3
Auf ein Wort zu 2024	4
„Wir sind jotdrop“	6
Fachbereiche	
Kinder und Familie	8
Jugendhilfe und Schule	14
Beratung und Begleitung	20
Sozialbetriebe und Inklusion	26
Blick auf die Geschäftsstelle	32
Unsere Standorte in Düsseldorf	34
Unsere Hilfe in Zahlen	36
Unsere Mitarbeitenden in Zahlen	37
Organigramm	38
Wirtschaftsbericht 2024	40
Impressum	43

Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde von Flingern mobil,

können Sie sich vorstellen, ein Jahr lang nicht zu duschen? Auf der Straße begegnen wir Obdachlosen, für die das vertraute Wirklichkeit ist. Menschen, für die im ganz wörtlichen Sinne gilt: „Wer sich selbst nicht riechen kann, der stinkt auch den anderen.“ Genau hier setzt unser neues Projekt an, das wir im Berichtsjahr auf den Weg bringen konnten: jotdrop – das Duschmodil für obdachlose Menschen. Ein mobiles Angebot, das nicht nur eine warme Dusche und persönliche Hygiene ermöglicht, sondern auch Begegnung, Gespräch, Gesundheit, weiterführende Hilfen und Teilhabe. Denn Hygiene ist Würde und ein Schlüssel zu positiver Veränderung.

Auch in Zukunft wollen wir Menschen in prekären Lebenslagen erreichen, mit ihnen gemeinsam neue Perspektiven entwickeln und handeln, wo Not am größten ist.

Getragen von unserem christlichen Menschenbild setzen wir uns inmitten gesellschaftlicher Umbrüche, wirtschaftlicher Unsicherheiten und zunehmender sozialer Spannungen täglich dafür ein, dass jeder Mensch in seiner Würde geachtet wird – unabhängig von Herkunft, Religion, Identität oder sozialem Status.

Dabei entwickeln sich auch neue Fragestellungen:

Verdunstet in Politik, öffentlicher Verwaltung und innerhalb unserer eigenen katholischen Trägergruppe das Wissen um den Zusammenhang von Solidarität und Subsidiarität?

Beginnt der Staat ansatzweise, sich aus der auskömmlichen Finanzierung von Pflichtaufgaben zurückzuziehen und etwa die strukturelle Kita-Unterfinanzierung versuchsweise strategisch auszusitzen?

Mitten in allen gesellschaftlichen, kirchlichen und politischen Herausforderungen gibt unser Jahresbericht Einblick in unsere vielfältigen Tätigkeitsbereiche, zeigt die Wirkung unserer Angebote und gibt Menschen ein Gesicht, denen wir helfen durften. Gleichzeitig legen wir damit auch Rechenschaft ab über die Verwendung der uns anvertrauten Mittel.

Unsere Arbeit wäre nicht möglich ohne die vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Herz, Verstand und unermüdetlichem Engagement dazu beitragen, unsere soziale Arbeit am Leben zu halten und weiterzuentwickeln. Wir danken allen, die uns auf unserem Weg begleiten und unterstützen – zum Beispiel durch Mitarbeit, Spenden, Gebet oder ideelle Unterstützung.

Gemeinsam können wir ein Zeichen der Hoffnung setzen – für eine Gesellschaft, in der um Gottes willen niemand übersehen wird.



Klaus Kehrbusch
Vorstandsvorsitzender



Marcus Königs
stv. Vorstandsvorsitzender



Auf ein Wort zu 2024



Kinder und Familie

Das vergangene Jahr war für uns in der Kindertagesbetreuung in vielerlei Hinsicht besonders spannend und bereichernd. Zwei Betriebsübergaben standen im Mittelpunkt, die wir mit viel Engagement und in enger Abstimmung mit den Einrichtungsleitungen, den Teams und den Familien erfolgreich gestalten konnten. Diese Prozesse waren nicht nur organisatorisch herausfordernd, sondern auch menschlich eine wertvolle Erfahrung, bei der wir alle viel voneinander lernen durften.

Ebenso schön war es, zu erleben, wie lebendig und bunt der Kita-Alltag durch gemeinsame Feste und Aktionen wurde. Ob Sommerfest, St.-Martins-Umzug oder kleine Projekte im Alltag – solche Momente stärken das Miteinander und schaffen echte Begegnungen zwischen Kindern, Eltern und Mitarbeitenden. Wichtig ist uns insbesondere die gelungene Zusammenarbeit mit den Eltern: In einem offenen und vertrauensvollen Austausch konnten wir gemeinsam Lösungen finden und Familien gezielt unterstützen.

Wir freuen uns, dass wir in der Kindertagesbetreuung weiterhin wachsen und immer mehr Kindern einen sicheren, fördernden und liebevollen Ort bieten können. Diese positive Entwicklung ist vor allem dem großen Engagement unserer Mitarbeitenden zu verdanken, die Tag für Tag mit Herz, Kompetenz und Offenheit neue Herausforderungen annehmen und voneinander lernen. Mit großer Vorfreude blicken wir auf das kommende Jahr und darauf, diesen Weg gemeinsam weiterzugehen.

Julia Heimsoth
Fachbereichsleiterin
Kinder und Familie



Jugendhilfe und Schule

Ob eine Person Ausstrahlung oder Charisma hat, umschreibt das Jugendwort 2024 „Aura“. Während das Wort im ursprünglichen Sinne eine positive Bedeutung hat, kann es in der Jugendsprache positiv oder negativ besetzt sein. Dafür wird es meistens mit Plus- oder Minuspunkten versehen.

Übertragen auf unsere Angebote der Offenen Ganztagschule (OGS), der Schulsozialarbeit sowie der Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) mit den Spielmobil- und Düsseldorfferienangeboten möchten wir doch ein dickes Pluszeichen hinzufügen und konnten mit vielen großen und kleinen Projekten wieder Akzente setzen.

Besonders blickten wir 2024 auf 20 Jahre OGS in Düsseldorf zurück. Auch Flingern mobil engagiert sich von Beginn an als Betreuungsträger an Grundschulen. Die ganzheitliche Entwicklung steht dabei neben dem Lernen und Fördern im Fokus. Unsere pädagogischen Fachkräfte und Helferinnen und Helfer sind ein wichtiger Baustein in einem multiprofessionellen Team am Lebensort Schule und Beziehungspartnerinnen und -partner für Kinder und Eltern.

Ob bei der traditionellen Ferienfahrt, der großen Kinder-Zeltstadt in den Sommerferien, bei Standortangeboten unserer Ganztagschulen oder der Projektarbeit zu Kinder-Rechten der Schulsozialarbeit – für die Kinder und Jugendlichen sowie für unsere Mitarbeitenden ein „+1000 Aura“.

Marcus Königs
Fachbereichsleiter
Jugendhilfe und Schule



Beratung und Begleitung

Der Start unseres Herzensprojekts „jotdrop“ bleibt mir und uns sicher über das Jahr hinaus in bleibender Erinnerung. Aus einer einfachen Idee am Schreibtisch wurde mit der Eröffnung am 06.09.2024 ein für NRW einzigartiges Angebot: die warme Dusche für die Straße. Seitdem leistet jotdrop wertvolle Arbeit auf den Düsseldorfer Straßen. Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft neue Wege zu gehen.

Dabei ist es schön, auf zehn weitere helfende Hände und kompetente Köpfe im Streetwork bauen zu können. Die neuen Kolleginnen und Kollegen sind im Ambulant Betreuten Wohnen, im Streetwork-Café Mobilé und bei jotdrop im Einsatz.

Wichtig war 2024 nicht zuletzt aufgrund der teilweise prekären Lage auf dem Worringer Platz, erweiterte Hilfe im Bahnhofsumfeld zu leisten: Im Streetwork-Café Mobilé haben wir erneut die Öffnungszeiten verlängert und auf den Straßen mit mehr aufsuchender Sozialarbeit Menschen beraten und unterstützt. Seit verganginem Jahr haben unsere Besucherinnen und Besucher ohne festen Wohnsitz auch die Möglichkeit, ein Postfach bei uns einzurichten.

Philipp Braun
Fachbereichsleiter
Beratung und Begleitung

Sozialbetriebe und Inklusion

2024 war für unseren Fairkauf „Der Laden“ ein Jahr voller Bewegung. Mit 89 neuen Kundinnen und Kunden und rund 63 Besuchern pro Öffnungstag merken wir deutlich: Unser Angebot wird gebraucht und es wächst – genau wie unsere Verantwortung, diesem Hilfebedarf nachzukommen.

Ein echtes Highlight: Dank einer großzügigen Privatspende konnten wir drei neue Kühlschränke anschaffen – energiesparend, modern und ein echter Gewinn für alle. Tief bewegt haben uns auch spontane Sachspenden von Unternehmer*innen aus der Nachbarschaft. Diese Gesten zeigen, wie viel Solidarität in unserem Umfeld steckt. Ein weiterer Meilenstein: Unser Team ist wieder vollständig – mit viel frischem Wind, neuen Perspektiven und großem Engagement.

Und doch: Der Bedarf bleibt groß. Umso dankbarer sind wir für jede Unterstützung. Ein herzliches Danke an alle, die 2024 an unserer Seite waren. Ihre und Eure Unterstützung macht unseren Fairkauf zu dem, was er ist – ein Ort der Begegnung, des Miteinanders und der gelebten Hilfe.

Teresa Pochopien
Fachbereichsleiterin
Sozialbetriebe und Inklusion



Von links: Fachbereichsleiter Philipp Braun, Weihbischof Ansgar Puff, Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller, Marco Schmitz MdL, Vorstandsvorsitzender Klaus Kehrbusch

Wir sind jotdrop

Die NRW-weit erste mobile Dusche für Wohnungslose ist in Düsseldorf am Start

Wenn Duschen zu einem Luxus geworden ist, ist die Würde des Menschen in Gefahr. Das trifft leider auf immer mehr Menschen auch in Düsseldorf zu. Mit dem Projekt „jotdrop“ haben wir 2024 für diese Menschen einen frei zugänglichen Ort für Körperpflege und Wohlbefinden geschaffen. Und nicht nur das: Vor Ort leisten wir zudem medizinisch-pflegerische Grundversorgung sowie niedrigschwellige Beratung durch Fachkräfte der sozialen Arbeit – ein in dieser gebündelten Form sogar bundesweit einzigartiges Hilfsangebot.

Nach langen Monaten der intensiven Vorbereitung war es im September 2024 soweit: Wir durften die erste mobile Dusche für wohnungslose Menschen in Nordrhein-Westfalen vor unserem Streetwork-Café Mobilé der Öffentlichkeit vorstellen. Das Interesse war groß: Zum Projektstart gratulierte Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller, Weihbischof Ansgar Puff segnete das Duscmobil und der Vorstand der Sozialstiftung, Marco Schmitz MdL, übergab die Bescheide über die substantielle Förderung, die den Betrieb für die ersten drei Jahre sichert.

„Ich konnte das Projekt von der Entstehung der Idee vor zwei Jahren bis zum heutigen Startschuss verfolgen und freue mich sehr, dieses wertvolle Projekt als Stiftungsratsvorsitzender der SozialstiftungNRW mit einer substantiellen Förderung zu unterstützen“, erklärte Marco Schmitz MdL.

Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller freute sich, dass mit jotdrop die vorhandenen Hilfsangebote in der Stadt „nicht nur ergänzt, sondern auch erweitert werden. Es ist ein wichtiges Projekt, das den Menschen ihre Würde zurückgibt.“ Bei der abschließenden Segnung erinnerte Weihbischof Ansgar Puff daran, dass eine Dusche für manche Menschen, die „Monate keine Dusche zur Verfügung hatten, tatsächlich Luxus ist“.

jot drop, gesegnet und startklar

Sehen Sie hier einen schönen Video-Nachklapp von unserer jotdrop Eröffnungsfeier.





Weihbischof Ansgar Puff segnet das Duschmobil.

Ziel von jotdrop ist, wohnungs- und obdachlosen Menschen einen seltenen Moment des Wohlbefindens und der Privatsphäre zu schenken. Nicht umsonst heißt jotdrop wortwörtlich „gut drauf“. jotdrop soll dort Nähe schaffen, wo sonst Distanz herrscht. Frisch geduscht – das verändert nicht nur das Erscheinungsbild, sondern auch das eigene Gefühl von Würde.

jotdrop ist reine Lebenshilfe

Und vor allem entsteht so Offenheit für Hilfe, Beratung, medizinische Versorgung. Hilfeleistungen, die wir direkt vor Ort ermöglichen: Bei Bedarf steht eine Pflegefachkraft für Wundversorgung und Verband-

wechsel zur Verfügung, die Klientinnen und Klienten erhalten saubere Kleidung und Hygieneartikel und werden von den Sozialarbeitenden bei Anträgen, Amts- und Arztterminen unterstützt. So kann eine einfache Dusche zu einem Brückenbauer auf vier Rädern werden.

Wir danken der SozialstiftungNRW und der Aktion Mensch, die es uns ermöglichen, dieses innovative Duschangebot für obdach- und wohnungslose Menschen auf die Straße zu bringen. Mit dieser Unterstützung – und durch den Einsatz von Eigenmitteln – konnten wir den Anfang machen. Schon heute sehen wir: Der Bedarf ist immens. Und jotdrop hat noch viel vor.



Mit unserem ersten Streetwork-Bus begann 1997 die Arbeit von Flingern mobil. 2024 bringen wir die erste mobile Dusche in NRW auf die Straße.



Kinder und Familie





Sieben Kitas aus einer Hand in Flingern und Düsseldorf

Wir übernehmen Trägerschaft für Kitas St. Paulus und St. Vinzenz

Wertvolle und vielfältige Kita-Arbeit funktioniert am besten, wenn Möglichkeiten gebündelt und kurze Wege geebnet werden. So geschehen im Katholischen Familienzentrum Flingern/Düsseldorf: Mit der Übernahme der Kita St. Vinzenz in Flingern und des Familienzentrums NRW St. Paulus in Düsseldorf sind zum Kita-Jahr 2024/25 alle Kitas des Familienzentrums Flingern/Düsseldorf in Trägerschaft von Flingern mobil.

„Letztlich war dieser Schritt folgerichtig und vor allem sinnvoll, was die Koordination der pädagogischen Arbeit angeht“, erklärt Klaus Kehrbusch, Vorstand von Flingern mobil und Diakon der Kath. Kirche Flingern/Düsseldorf, in deren Trägerschaft sich die Kitas zuvor befanden.

„Zu dem Trägerwechsel hat der Kirchengemeindeverband seit einem Jahr umfangreiche Gespräche mit Flingern mobil, dem Erzbistum Köln, dem Jugendamt und natürlich den Mitarbeitenden und den Eltern geführt. Die Sinnhaftigkeit ist naheliegend: Nicht nur können alle Kita-Aktivitäten fortan aus einer Hand geplant und koordiniert werden. Auch liegt die Geschäftsstelle von Flingern mobil mit der Fachbereichsleitung Kinder und Familie im Pfarrhaus St. Elisabeth, so dass die Wege zur Kirchengemeinde kurz sind“, so Kehrbusch.



Das Außengelände des Familienzentrums St. Paulus.

Während die Kita St. Vinzenz als grüne Oase den Kindern einen 1.400 Quadratmeter großen Außenbereich bietet, wartet die Kita St. Paulus als Familienzentrum NRW mit zahlreichen Angeboten für die ganze Familie auf: Unsere zwei neuen Kitas komplettieren das Kath. Familienzentrum Flingern/Düsseltal unter unserem Dach.

Durch die räumliche Nähe ist somit auch die religionspädagogische Arbeit und deren Begleitung durch das Seelsorgeteam weiterhin gewahrt, so dass pädagogische Projekte, Elternarbeit und Familien-Angebote aus einer Hand geplant und koordiniert werden.

Für die Kinder und Eltern in den Einrichtungen vor Ort ändert sich durch den Trägerwechsel also kaum etwas: In der Kita St. Vinzenz können sich die Kinder auf einem 1.400 Quadratmeter großen Außenspielplatz mit altem Baumbestand austoben. Und in den beiden NRW-Familienzentren St. Paulus und St. Hildegard gestalten wir gemeinsam mit den übrigen Kitas des Kath. Familienzentrums und weiteren Trägern ein vielfältiges Programm aus Bildungs-, Beratungs- und Freizeitaktivitäten für die ganze Familie.



Die sieben Kindertagesstätten des Katholischen Familienzentrums Flingern/Düsseltal:

- **St. Elisabeth, Vinzenzplatz 1**
- **St. Elisabeth Dependance, Worringer Straße 30**
- **St. Hildegard, Flurstraße 57**
- **Liebfrauen, Lindenstraße 178**
- **Liebfrauen Dependance, Lindenstraße 128**
- **St. Vinzenz, Albertstr. 91-93**
- **St. Paulus, Achenbachstr. 144**

Insgesamt ist Flingern mobil nunmehr für 14 Kitas verantwortlich. Kehrbus: „Das Wachstum folgt keiner Strategie am grünen Tisch, sondern erwächst immer aus den Bedarfen und der Struktur des Sozialraums. Letztlich helfen und arbeiten wir da, wo es nötig und sinnvoll ist und nutzen gemeinsam mit allen Beteiligten die Synergien, die sich bieten. Dafür sind auch die Kitas St. Vinzenz und St. Paulus schöne Beispiele.“



Das Fachbereichsleitungsteam: Marvin Mellenthin, Christina Ruske und Julia Heimsoth (v. l.).

Gute Personalsituation durch zahlreiche Nachwuchskräfte

Dem Nachwuchs gehört die Zukunft: Was für Kinder gilt, das gilt auch für pädagogische Fachkräfte. Deshalb bauen wir seit Jahren verstärkt auf zahlreiche und erfolgreiche Ausbildung – mit dem nicht unwesentlichen Nebeneffekt, schon heute auf quantitativ ausreichende und vor allem fachkompetente Mitarbeitende in Kita und OGS bauen zu können.

Nicht weniger als 43 Auszubildende werden derzeit auf dem Weg zur pädagogischen Fachkraft von uns begleitet – sei es im Rahmen praxisintegrierter Ausbildungen zur Erzieher*in oder durch duale Studiengänge in der Kindheitspädagogik und sozialen Arbeit „Entscheidend ist aber nicht die Zahl der Auszubildenden, sondern die Qualität der Ausbildung: In unseren Einrichtungen können wir uns auf 22 Fachkräfte verlassen, die allein in den vergangenen drei Jahren erfolgreich ihre Prüfung bestanden haben und von uns übernommen wurden“, erklärt Julia Heimsoth, Fachbereichsleiterin Kinder und Familie. 2025 werden noch 18 weitere angehende Fachkräfte ihre Ausbildung abschließen und voraussichtlich ihren Weg in unseren Einrichtungen weitergehen.

Letztlich schließt sich dabei ein Kreis: Denn erfolgreiche Ausbildung wirkt einerseits dem Fachkräftemangel entgegen und liegt andererseits in einer vergleichsweise guten Personalsituation begründet. Heimsoth: „Dadurch dass wir die Mindestbesetzung durch qualifiziertes Fachpersonal gewährleisten können, werden die Auszubildenden gezielt ergänzend eingesetzt. Dies schafft Raum für individuelle Betreuung, Reflexion und Weiterentwicklung.“

Zusätzlich wird durch das praxisintegrierte bzw. duale Ausbildungsmodell eine enge Verbindung von Theorie und Praxis erzielt. „Dem Fachkräftemangel begegnen wir mit zahlreicher und erfolgreicher Ausbildung von pädagogischem Nachwuchs. Nicht zuletzt dadurch sind wir gut aufgestellt, dem weiterhin steigenden Bedarf an verlässlicher Kinderbetreuung mit weiteren Betreuungsangeboten nachzukommen.“

Unsere Ausbildung in Zahlen

PIA Erzieher*in	29
PIA Kinderpfleger*in	2
Berufspraktikum Erzieher*in	2
Studium der Kindheitspädagogik	6
Studium der Sozialpädagogik	4
Auszubildende gesamt	43

Verkehrserziehung von Kindern für Erwachsene

Erfolg durch Dialog: „Ich übernehme Verantwortung – Du auch“

Persönliche Ansprache und selbstgemalte Flyer für Rücksichtnahme im Straßenverkehr: Die Kinder unserer Kita St. Cäcilia haben die Autofahrenden rund um die Paulsmühle an ihre Verantwortung erinnert und auf die Gefahren bei zu hohen Geschwindigkeiten aufmerksam gemacht.

Die vielen Neubauten haben das Verkehrsaufkommen im Benrather Wohngebiet rund um die Paulsmühle nicht nur immens gesteigert, sondern die Verkehrssituation auch unübersichtlich und kinderunfreundlich gemacht. Um proaktiv die Sicherheit der Kinder zu schützen, hat unsere Kita St. Cäcilia gemeinsam mit der benachbarten AWO-Kita, dem Albrecht-Dürer-Berufskolleg und der Bezirkspolizei die Initiative „Ich übernehme Verantwortung – Du auch“ ins Leben gerufen.

Für zwei Aktionstage am 17. und 18. April wurden Polizeikellen aus Papier und Flyer entworfen. Die älteren Kinder der Kitas verteilten die Kellen und Flyer dann im Parkhaus des Berufskollegs an die Autofahrenden, um auf die in unmittelbarer Umgebung befindlichen Kitas aufmerksam zu machen und die Autofahrenden zu mehr Rücksichtnahme anzuhalten.

„Wir wollten nicht Polizei spielen oder Strafzettel verteilen. Wir haben aber versucht, mit direkter Ansprache das Bewusstsein der Autofahrer für die vielen Kinder in diesem Wohngebiet und die damit verbundenen Gefahren zu stärken“, erklärt Kita-Leiterin Anke Nakotte.

Die Aktion zeigte Wirkung: Viele der angesprochenen Autofahrer*innen waren beeindruckt und haben sich ihrerseits sehr nett gegenüber unseren Kindern verhalten. So merkten auch die Kinder: Nicht im Streit, sondern im Dialog ist einiges zu schaffen.





Kita bietet Wohnraum für fleißige Bienchen

Wildbienen und andere Insekten brauchen Nistplätze, um ihre Eier abzulegen - und wir brauchen die fleißigen Helfer, damit sie unsere Obstbäume und Blumen bestäuben. Deshalb hat unsere Kita St. Hildegard ein Bienenhotel ins Leben gerufen – nicht zum Urlaub machen, sondern als Nisthilfe bzw. Geburtshaus. So übt sich früh ein Bewusstsein für die Wichtigkeit der kleinen Arbeitsbienen für unsere Umwelt.



Kita-Kinder werden zu Seifenspendern

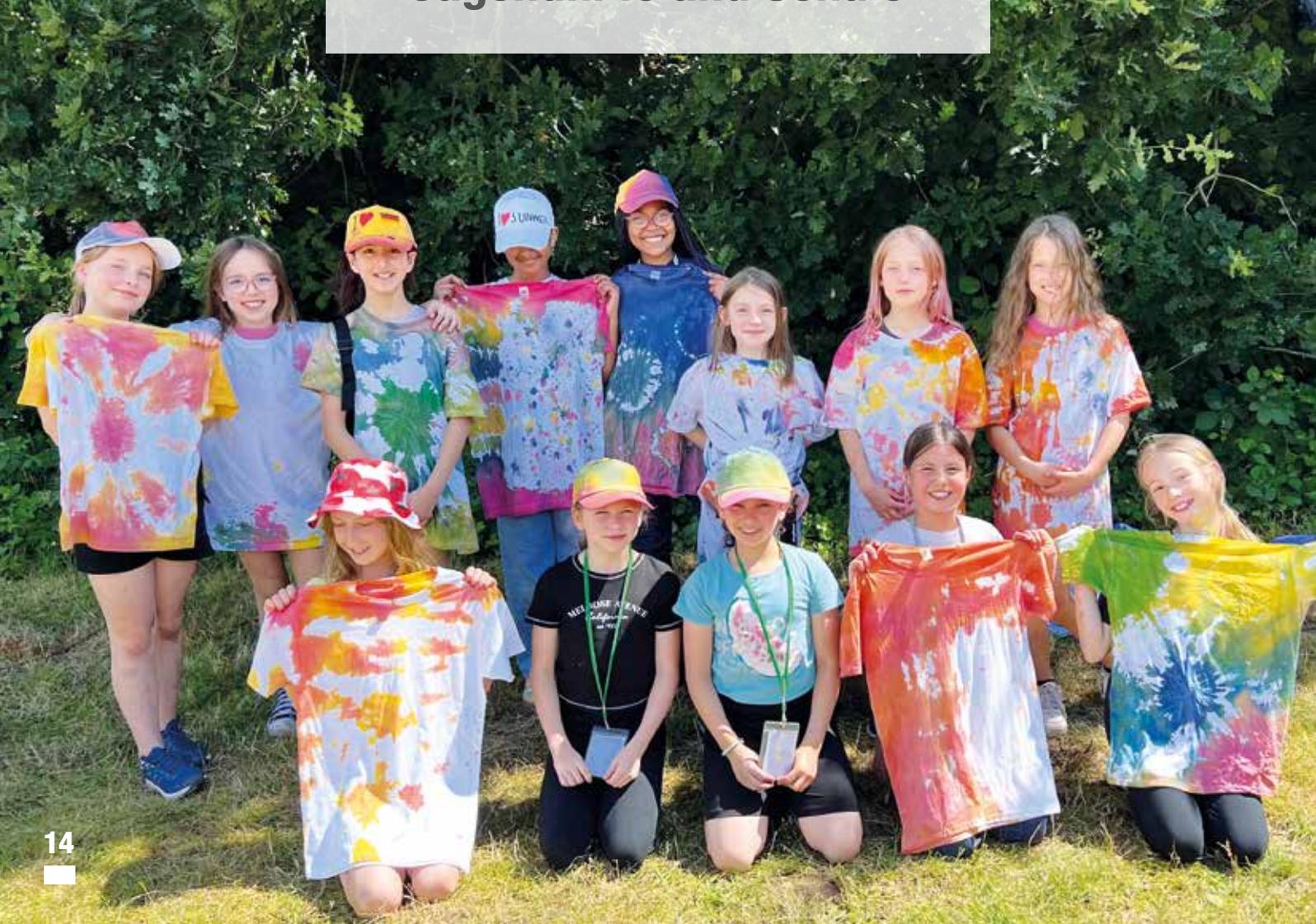
Seifenherzen für unser Herzensprojekt: Die Kinder unserer Kita St. Elisabeth wollten unseren Klientinnen und Klienten von jotdrop Gutes tun – und haben dafür die Kita-Küche in eine Seifenmanufaktur verwandelt. Herausgekommen sind viele kleine Weihnachtsgeschenke und vor allem sichtliche Freude unserer Duschgäste.

Sehen Sie hier Impressionen aus unserer weihnachtlichen Seifenmanufaktur.





Jugendhilfe und Schule





Vielfältige Ferienprogramme – für jeden Geldbeutel

20,7 Prozent aller Kinder und Jugendlichen wachsen laut der jüngsten Studie des Paritätischen Wohlfahrtsverbands in Armut auf. Das Aufwachsen in Armut bedingt für Kinder nicht nur unmittelbare Einschränkungen, sondern langfristig auch unterschiedliche Freizeit- und damit Entwicklungsmöglichkeiten. Deshalb ermöglichen wir im Fachbereich Jugendhilfe und Schule insbesondere in der Ferienzeit vielfältige und vor allem niedrigschwellige Ferienprogramme – unabhängig vom Geldbeutel der Eltern.

Schon traditionell ist die Ferienfahrt unserer Jugendfreizeiteinrichtung St. Elisabeth in den Osterferien. 2024 ging es unter dem Motto „Natur pur“ in die Jugendherberge in Ratingen. Vier Tage lang wurde es für die Kinder im Alter zwischen 8 und 14 Jahren nie langweilig: Neben Wald- und Naturerkundungen standen Nachtwanderung, Lagerfeuer und viele andere Abenteuer auf dem Herbstferienprogramm der Einrichtung.

Nicht minder spannend gestaltete sich das Herbstferienprogramm „Intergalaktisch und gut drauf“, das insbesondere zur Gesundheitsförderung der Kinder konzipiert wurde.

Vielfältige Eindrücke statt Leistungsdruck

Vielfältige Spiel-, Sport und Kreativangebote beinhalten zu allen Jahreszeiten auch die Ferienprogramme unserer sieben Offenen Ganztagschulen: In der schulfreien Zeit gewährleisten wir nicht nur Betreuung, sondern unternehmen auch unterschiedliche Tagesausflüge mit den Kindern: Von Kletterpark und Indoorspielplatz über Sportmuseum bis hin zu Wildpark, Unterwasser-Zoo und Kino – auf die Vielfalt kommt es an, damit für alle Kinder ein Highlight dabei ist. Das Highlight unseres Ferienprogramms ist ohnehin die Kinder-Zeltstadt, die jedes Jahr mehr als 300 Kinder auf den Flinger Broich lockt und in diesem Jahr bereits zum 21. Mal stattfand (*nächste Seite*).



Eindrücke statt Leistungsdruck

Dank der fortwährenden Unterstützung des Düsseldorfer Jugendamts können wir diese Angebote sehr niedrigschwellig gestalten: Für Eltern mit Düsselpass ist der Teilnahmebeitrag für die Fahrten unserer Jugendfreizeiteinrichtung und für die Kinder-Zeltstadt stark ermäßigt.

Alle Ferienangebote haben einen nicht unwichtigen Hintergrund: Studien zeigen, dass sich sportliche und musische Aktivitäten positiv auf den Leistungsstand der Kinder in Deutsch und Mathematik auswirken. Zudem steht ein maßvolles Mediennutzungsverhalten in einem positiven Zusammenhang mit sozialen Fertigkeiten und Konzentrationsfähigkeit.

„Für die Entwicklung von Kindern ist es wichtig, freie Zeit ohne Schul- und Leistungsdruck, sondern mit neuen Eindrücken erleben zu können“, erklärt Thomas Spelter, Fachreferent Jugendhilfe und Schule. Dass solche Eindrücke bleibende und schöne Erinnerungen schaffen, belegt zwar keine Studie. Aber das Miteinander und die sichtliche Freude der Kinder sind uns in dem Fall Beleg genug.





Flingertal: Die ewig junge Stadt am Flinger Broich

Flingertal strotzt wieder vor Spaß, Kreativität und Miteinander

Hier ticken die Uhren anders: 300 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren üben sich drei Wochen lang in unterschiedlichen Berufen, verdienen sich so ihre „Flingertaler“ für nachmittägliche Ausflüge und kommen im Stadtparlament zusammen, um über allgemeine Belange zu diskutieren. Es regieren in der Kinder-Zeltstadt „Flingertal“ aber der Spaß und das Miteinander.

Wenn die Zelte am Flinger Broich stehen, öffnet Flingertal seine Pforten und wartet mit allem auf, was man von einem tollen Ferienprogramm erwarten kann: sowohl vielfältige Spiel- und Sportmöglichkeiten sowie Kreativworkshops von Töpfern bis Batiken als auch unterschiedliche Ausflüge in das Düsseldorfer Stadtgebiet.

Und ganz nebenbei lernen die Kinder in Flingertal, Verantwortung für sich selbst und für ein gelingendes Miteinander zu übernehmen. Den nachmittäglichen Ausflug zum Beispiel ins nahe gelegene Freibad gilt es, sich vormittags zu verdienen:

So werden die nötigen „Flingertaler“ in den wöchentlich wechselnden Kreativ-Workshops erworben, durch die nicht selten kleine Kunstwerke entstehen.

Auch demokratisches Zusammenleben wird geübt: Die 14 Zeltgruppen wählen jeweils zwei Vertretende, die im „Stadtrat“ mit den Betreuerinnen und Betreuern über die Regeln in Flingertal diskutieren.

Bunter Höhepunkt war auch in der 21. Auflage wieder der traditionelle „Markt der Möglichkeiten“, an dem die Kinder den eingeladenen Eltern bei Spiel, Spaß und Kuchen ihre gesammelten Kunstwerke präsentierten.



Impressionen aus Flingerntal



Die Kinder präsentieren stolz ihre selbst verdienten Flingerntaler.



Air-Hockey für unsere JFE St. Elisabeth

Unsere Jugendfreizeiteinrichtung St. Elisabeth ist um ein Highlight reicher: Ab sofort bereichert ein Air-Hockey-Tisch die vielfältigen Möglichkeiten für Spiel, Sport und Kreativität in unserer JFE.



Sehen Sie hier das neue Schmuckstück in Aktion.



Weil es sich auf Papier immer noch am besten liest

Vorlesen schafft Zukunft – getreu dem Motto der diesjährigen Vorlesetage haben wir in unserer OGS Buchenstraße eine Büchertauschbörse eröffnet.

Die Kinder sollen nach dem Prinzip „Nimm eins, gib eins“ ihre gut erhaltenen Bücher in einem Bücherregal tauschen können. „Durch die Tauschbörse wollen wir jedem Kind Zugang zu Büchern ermöglichen und einen kleinen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit leisten. Darüber hinaus möchten wir den Kindern aber natürlich auch den Spaß am Lesen vermitteln. Lesen regt die Fantasie an, stärkt das Einfühlungsvermögen und lässt in andere Lebenswelten blicken“, erklärt Selina Kneffel, OGS-Koordinatorin.

Mit der Büchertauschbörse setzen wir ein Zeichen für Leseförderung. „Jeder vierte Viertklässler kann laut Iglu-Studie (Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung) in Deutschland nicht richtig lesen. Das wollen wir gemeinsam ändern“, so Kneffel.

Voraussetzung ist dafür, dass die Kinder selbst merken, wie viel schöner es sich mit einem Buch in der Hand lesen lässt. Dazu haben wir verschiedene Vorleseaktionen durchgeführt. Auch konnten die Kinder unter anderem bunte Lesezeichen gestalten.



OGS: Hier turnen die Yogis von morgen

„Schule der Zukunft“ – in einer Projektwoche unserer OGS Rolandstraße lernten die Kinder unter der Leitung der Fachkräfte, wie sie auch im stressigen Schulalltag neue Energie schöpfen können. Mit Yoga-Übungen unter der Leitung unseren Schulsozialarbeitenden wurde der Körper gedehnt sowie Balance und Atmung geschult. Auf angeleiteten Fantasie- und Traumreisen kamen die Kinder zur Ruhe. Und im Rahmen einer Glücks-AG wurde gemeinsam überlegt, was Glück bedeutet. Dabei wurde den Kindern auch mittels eines Spielhauses erklärt, wie das Gehirn funktioniert und wie es jeder schaffen kann, selbst an einem trüben Tag etwas Gutes zu sehen.





JFE goes Euro 2024

Die Fußball-Europameisterschaft war 2024 auch in Düsseldorf zu Gast und zeigte, wie friedlich, bunt und vielfältig ein europäisches Großereignis sein kann. Auch für die Kinder und Jugendlichen unserer JFE St. Elisabeth wird dieses Turnier unvergessen bleiben. Auf Einladung der Stadt Düsseldorf konnten die Kinder zwei Spiele der Gruppenphase in der Merkur Spiel-Arena live miterleben. Herzlichen Dank für dieses tolle Erlebnis.





Weltkindertag: Ein Fest für die Rechte unserer Kinder

„Mit Kinderrechten in die Zukunft“ – so lautete das Motto des Weltkindertages. Diesen wichtigen Tag feierten wir unter anderem an den Landtagswiesen mit vielfältigen Spielangeboten für zahlreiche kleine und große Besucherinnen und Besucher.

Die Kinder konnten sich an verschiedenen Geschicklichkeitsspielen versuchen und haben sich freudestrahlend an den Angeboten ausprobiert. Bereits zum 70. Mal wurde am Weltkindertag dazu aufgefordert, die Bedürfnisse und die Zukunft unserer Kinder in den Blick zu nehmen. So haben Kinder das Recht auf Gleichheit, Gesundheit, Bildung, Spiel und Freizeit, freie Meinungsäußerung und Beteiligung.



OGS: Drei Monate ganz im Zeichen der Kinderrechte

Kinder haben Rechte – und sollen auch ein Bewusstsein für ihre Rechte haben: Um dieses zu fördern, haben sich die Kinder unserer Offenen Ganztagschulen intensiv mit ihren Rechten auseinandergesetzt. In unserer OGS Rolandstraße und unserer OGS Gerresheimer Straße wurden für einen Auftritt vor Eltern Standbilder ausprobiert und kurze Szenen entwickelt, in denen die Kinder üben konnten, für sich und ihre Rechte einzustehen. In der OGS Flurstraße wurde sogar eine kleine Demonstration durchgeführt. Auf dem Straßenfest in Flingern konnten die Kinder ihre Stimmen und die selbstgebastelten Plakate nutzen, um die Menschen auf ihre Wünsche und ihre Anliegen aufmerksam zu machen.

So haben die Kinder ganz praktisch erfahren, wie wertvoll und wichtig es ist, Rechte zu haben und dafür einzustehen. Denn in der Zukunft, die Erwachsene heute gestalten, leben vor allem unsere Kinder.





Beratung und Begleitung





„Fühlt sich an wie neu geboren“ – Stammgast Andreas jot drop.

jotdrop ist am Start – und macht seinem Namen alle Ehre

Die warme Dusche für die Straße

Eine tägliche Dusche ist etwas Selbstverständliches. Nicht für unsere wohnungslosen Klientinnen und Klienten. Was eine Dusche für Menschen bewirken kann, sieht man an den Gesichtern unserer Duschgäste. Dann versteht man, warum jotdrop seinen Namen trägt. Ein Ort für Würde, Wohlbefinden – für einen Moment „gut drauf sein“. jotdrop ist mehr als eine Dusche.

„Wie neu geboren“, sagt Andreas mit dem Handtuch in der Hand aus der Dusche kommend. Während er sich noch die Haare abtrocknet und ein weiterer Duschgast in dem Duschanhänger verschwindet, läuft Andreas zum Beratungsraum, wo ihm Projektleiter Lars einen heißen Kaffee reicht. „Ich komme mindestens einmal in der Woche hierher, um zu duschen. Aber man bleibt auch immer noch ein wenig, um mit den Leuten zu reden“, erzählt Andreas.

Ein Brückenbauer auf vier Rädern

Am Ende geht es bei jotdrop genau darum: Eine Dusche als Türöffner – sich besser zu fühlen und weitere Hilfe anzunehmen, um an einer Verbesserung der Lebenssituation zu arbeiten. Die gibt es nämlich direkt vor Ort: Patrick versorgt als examinierte Pflegefachkraft Wunden und wechselt Verbände. Für psychosoziale Beratung steht Lars mit zwei weiteren Fachkräften der sozialen Arbeit im angeschlossenen Beratungsraum zur Verfügung. Durch die digitale Ausstattung ist hier auch die Bearbeitung von Anträgen und Weitervermittlungen zu Ärzten oder Ämtern möglich.



Drumherum kümmert sich Reinhold um alles Nötige: vom Elektro- und Wasseranschluss über das Rangieren des Zugs bis hin zu Reinigung und sauberer Kleidung für die Klientel. „Wichtig ist uns dabei auch, bei dem Angebot niemanden ausschließen zu müssen. Die Rampe am Anhänger ermöglicht etwa auch das Duschen für Rollstuhlfahrende“, erklärt Lars.

jotdrop macht da Halt, wo wir am meisten helfen können

Das Fachkräfte-Team ist von montags bis freitags in der Düsseldorfer Innenstadt für das Klientel mobil. In der Startphase macht jotdrop Station an der Worringer Straße und am Düsseldorfer Kommödchen. „An welchen Standorten wir Station machen, sagt uns am Ende die Klientel selbst: Wo fühlen sich die Menschen am wohlsten, wo ist Privatsphäre möglich, wo erreichen wir die meisten Hilfsbedürftigen“, erläu-

tert Projektleiter Lars. Weitere Standorte sind bereits in der Planung, der Fahrplan wird über die Social Media-Kanäle von jotdrop kommuniziert.

jotdrop hat noch viel vor

Die substanziellen Förderungen der Sozialstiftung und von Aktion Mensch sichern den Betrieb für drei Jahre. Um das Angebot langfristig zu sichern und mit noch mehr Duschkablen auszubauen, hoffen wir auf zahlreiche Spenden der Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger und freuen uns über ehrenamtliches Engagement. Denn schon jetzt wird klar: Der Bedarf und die Nachfrage werden schon bald die Kapazität überschreiten. Wir sind bereit, noch mehr zu helfen – jotdrop hat gerade erst angefangen.

Weitere Informationen: www.jotdrop.de





Gemeinsames Jenga-Spiel am Nachmittag im Streetwork-Café Mobilé.

Helfen statt zusehen

Verstärkte Hilfsmaßnahmen gegen die Verelendung am Worringer Platz

Was eine Schwemme an gefährlichen Drogen mit vulnerablen und suchtkranken Menschen ohne Wohnung macht, zeigte der Worringer Platz in den vergangenen Jahren allzu offensichtlich. Der zentrale Platz am Hauptbahnhof wurde nicht nur zum Aufenthaltsort vieler drogengebrauchender Menschen, er rief auch zunehmend öffentliche Aufmerksamkeit hervor. Wir haben der zunehmenden Verelendung der Menschen nicht zugesehen, sondern geholfen – in nochmals verstärktem Maße.

Spätestens seitdem die Baugrube des alten Postgeländes geräumt worden war, hat sich die Szene zum Worringer Platz verlagert und die Lage dort weiter verschlimmert: Die heterogene Klientel im Bahnhofsviertel wird verstärkt vom Einfluss der Droge Crack geprägt. Die Droge erschwert die Beziehungsarbeit für die Sozialarbeitenden und verschlimmert vor allem den Gesundheitszustand der Menschen.

Mit Unterstützung der Stadt haben wir reagiert und unsere Hilfsmaßnahmen noch einmal ausgebaut: Mit dem Streetwork-Bus und Lastenrad suchten unsere Sozialarbeitenden die Menschen dort auf, wo sie sich aufhalten. In der Altstadt, in Oberbilk, am Hauptbahnhof und am Worringer Platz wurden täglich bis zu 200 Menschen mit dem jeweils Nötigen versorgt: etwas zu trinken, einem Essenspaket, Kältehilfen, Sonnenschutz und Hygieneartikel – kleine, aber oft lebenserhaltende Maßnahmen.

Ergänzend verlängerten wir die Öffnungszeiten unseres Streetwork-Cafés Mobilé: Statt zwei Stunden täglich öffneten wir montags, dienstags, donnerstags und freitags von 9 bis 14:30 Uhr und mittwochs von 9 bis 12 Uhr, um der Klientel einen dringend notwendi-

gen Ruhe- und Rückzugsraum im Bahnhofsviertel zu bieten. Hier erhalten die Klientinnen und Klienten ein kleines Frühstück, die Gelegenheit zum Kleiderwechsel und unsere Sozialarbeitenden bieten Beratung, Gespräch und Begleitung. Einmal wöchentlich steht den Menschen auch eine Rechtsberatung offen.

Die verlängerten Öffnungszeiten bieten aber nicht nur die Möglichkeit, für noch mehr Klientinnen und Klienten da zu sein, sondern sich auch mehr Zeit für jeden Einzelnen nehmen zu können. Denn oft geht es auch einfach nur darum, den Menschen bei einer Tasse Kaffee ein offenes Ohr zu schenken.



Streetwork-Bus mit Station am Worringer Platz.



Klaus-Peter Vogel (l.) von der Kirchengemeinde Heilige Familie brachte die gesammelten Spenden zu unserer Geschäftsstelle an der Elisabethkirche.

Zahlreiche Wasserspender für jotdrop!

„Damit die Dusche läuft“: Die kath. Kirchengemeinde Heilige Familie, die ev. Tersteenge-
meinde und die ev. Erlöserkirchengemeinde haben sich für eine tolle Nikolaus-Spendenaktion
zusammengetan und reichlich Spenden für uns gesammelt. Ganze 1.060 Euro wurden durch
den Verkauf von selbstgemachten Wasserspender-Flaschen für jotdrop gesammelt. Zudem
erhielt unser Herzensprojekt zahlreiche Hygieneartikel und selbstgepackte Nikolaus-Tütchen,
die wir auf der Weihnachtsfeier von jotdrop an unsere Klientel verteilen konnten. Außerdem
durften wir uns über Schlafsäcke und Mengen an warmer Kleidung freuen. Herzlichen Dank
insbesondere an den Ideengeber und Flaschendesigner Klaus-Peter Vogel für so viel Kreativi-
tät, Engagement und Miteinander.



Nachhaltige Nachbarschaftshilfe

Netter und vor allem Hilfe spendender Besuch: Unsere Freunde von Cash und Raus brachten uns
im Streetwork-Café Mobilé etliche Kartons mit warmer Kleidung, Decken und Schlafsäcken vorbei.
Eine großartige Unterstützung, um unsere wohnungs-
losen Klientinnen und Klienten warm durch den
Winter zu bringen. Auch von den Düsseldorfer Woll-
engeln durften wir immer wieder Socken oder Schals
entgegennehmen. So geht wärmende und gelebte
Nachbarschaftshilfe.



Weihnachten – ein Fest für alle

In unserem Streetwork-Café Mobilé bereits langjährige Tradition, für jotdrop eine Premiere: Die Vorweihnachtsfeiern für unsere wohnungslosen Klientinnen und Klienten. Es ist uns jedes Jahr eine große Freude, jenen Menschen ein wenig Weihnachten zu ermöglichen, für die Weihnachten ansonsten ausfällt.

Ein besonders großer Dank gilt dabei dem Team vom Autohaus Classic Mobile Schettler, das nicht nur mit einem großen Transporter voller Geschenke, warmer Kleidung und Lebensmitteln zu unserem Duschmobil-Standort an der Worringer Straße angereist ist. Das Team verteilte die Spenden und Speisen auch tatkräftig selbst an die – selbst bei Regen zahlreich erschienenen – Gäste. Unsere Klientinnen und Klienten durften sich auch über frisch gegrillte Würstchen, leckeren Grünkohl und warme Getränke freuen.

Die zahlreichen Kleidungsstücke fanden über den jotdrop-Transporter und den zur Kleidungsabgabe umfunktionierten Duschanhänger schnell glückliche Abnehmerinnen und Abnehmer.

Wärmer und trockener ging es im Streetwork-Café zu. In gemütlicher Atmosphäre wurden große Geschenktüten unter den mehr als 150 Klientinnen und Klienten verlost. Dazu wurde herzhaftes Gulasch mit Klößen und Rotkohl serviert. Eine tolle Unterstützung gab es auch aus unserer OGS Rolandstraße. Hier wurden liebevoll Weihnachtstüten für unsere wohnungslose Klientel verpackt – und von den Kindern sogar selbst bemalt.

Allein im Mobilé konnten wir so mehr als 150 Klientinnen und Klienten eine weihnachtliche Freude machen. Die vielen Menschen an unserer mobilen Dusche ließen sich nicht zählen – ihre Dankbarkeit bleibt aber in Erinnerung.





Sozialbetriebe und Inklusion



Beschäftigungsförderung mit Erfolg – trotz Kürzungen

Die nachhaltigste Form der Hilfe ist es, Menschen wieder in die Lage zu versetzen, eigenständig den eigenen Lebensunterhalt bestreiten zu können. Dem entgegen stehen jedoch hohe finanzielle Kürzungen für die Beschäftigungsförderung aus dem Bundeshaushalt.

Insbesondere dieser Herausforderung stellte sich unser Fachbereich Sozialbetriebe und Inklusion – mit auch zählbarem Erfolg: Allein 2024 konnten wir zehn zuvor längere Zeit arbeitslose Menschen wieder in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bringen.

„Arbeitsvermittlung ist keine Verwaltungsaufgabe, sondern Arbeit mit Menschen – und deshalb immer individuell“, sagt Ursula Hallen, bei uns zuständig für Beschäftigungsförderung. Hier vermitteln wir Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II (sechsmonatige Tätigkeiten mit pädagogischer Begleitung) sowie sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen nach dem Teilhabechancengesetz (§ 16i/e SGB II). Unsere Angebote richten sich an Menschen mit erheblichen Vermittlungshemmnissen: fehlende oder nicht anerkannte Abschlüsse, Sprachbarrieren, psychische oder physische Erkrankungen.



Selbstaktivierung im Rahmen der individuellen Möglichkeiten

Ziel ist es, passgenaue Tätigkeiten mit sozialer Begleitung zu kombinieren. Den Teilnehmenden stehen vielfältige Tätigkeitsfelder in unseren Einrichtungen offen, um Anforderungen und persönliche Möglichkeiten weitestmöglich aufeinander abzustimmen: Die Teilnehmenden engagieren sich in unserem Fairkauf „Der Laden“, in Kitas, OGS-Angeboten, in unserer Jugendfreizeiteinrichtung oder in unserem Streetwork-Café. In regelmäßigen Gesprächen wird die Maßnahme evaluiert und begleitet.

Auch soziale Teilhabe ist Teil des Konzepts: „Ein gemeinsames Frühstück stärkt die Bindung und bringt Menschen in ähnlichen Lebenslagen zusammen“, erklärt Hallen. Ein Beispiel gelungener Integration ist unser Fairkauf: Dort sind mittlerweile ausschließlich ehemals arbeitslose Menschen tätig – einige inzwischen fest angestellt und verantwortlich für ihre Bereiche.

Weniger Mittel – weniger Chancen

Die Haushaltskürzungen zeigen direkte Auswirkungen: Statt 25 konnten 2024 nur noch 18 Arbeitsgelegenheiten angeboten werden. Verlängerungen sind oft nicht mehr möglich – obwohl die Maßnahmen häufig erfolgreich als Sprungbrett genutzt werden. Arbeitsstunden können etwa als Praxisnachweis für eine Fachkräfteausbildung dienen. Aber: Selbst gut qualifizierte Teilnehmende stoßen auf Hindernisse: „Alle notwendigen Dokumente zusammenzutragen, ist teilweise schon ein aufwendiges Unterfangen“, berichtet Hallen. Deshalb begleiten wir auch bei Anträgen und im Kontakt mit Behörden.

Wir schaffen Möglichkeiten – die Menschen nutzen sie

Trotz vieler Hürden entstehen echte Erfolgsgeschichten: 2024 konnten vier Teilnehmende in Berufsausbildung gebracht werden, sechs haben eine sozialversicherungspflichtige Anstellung erhalten, sogar ein Studium wurde aufgenommen. Es ist das Resultat erfolgreicher Selbstaktivierung. „Wir ebnen den Weg – gehen müssen ihn die Teilnehmenden selbst“, so Hallen.



Beschäftigungsförderung in unseren Einrichtungen: vielfältige Beschäftigungsfelder mit zahlreichen Erfolgsgeschichten.



Erntedank in unserem „Laden“ – ein Fest für alle!

Ganze 84 randvolle Kisten mit gespendeten Lebensmitteln erhielt unser Fairkauf „Der Laden“ zum Erntedankfest – noch nie waren es so viele.

Gesammelt wurde in den Kirchengemeinden St. Elisabeth, Liebfrauen und St. Paulus, in unseren Kitas St. Elisabeth und Liebfrauen, in der Apostolischen Gemeinde in der Cantadorstraße sowie im Rewe-Markt in der Rethelstraße. Die Spenden unserer Kitas haben die Kinder sogar selbst überbracht. Wir haben die Gelegenheit genutzt, den Kindern zu erklären, wie der Laden funktioniert – wie gespendete Lebensmittel und Grundbedarfsartikel bedürftigen Menschen einen würdevollen Einkauf ermöglichen. Denn: Wer bei uns einkauft, tut das nicht „umsonst“, sondern selbstbestimmt zu kleinen Preisen – mit Würde, Auswahl, Beratung und einem freundlichen Miteinander.



Weihnachtsfreude im Laden

Gemeinsam schenkt es sich immer noch am schönsten: Dank einer großzügigen Spende der Bürgerstiftung durften wir in unserem Fairkauf „Der Laden“ 100 Einkaufsgutscheine an unsere Kundinnen und Kunden überreichen. Ergänzt wurde die Aktion durch liebevoll gepackte Lebensmitteltüten, die für viele ein Lichtblick in einer herausfordernden Zeit waren.

Gerade zu Weihnachten spüren wir, wie wichtig gelebte Solidarität ist. Die strahlenden Gesichter bei der Übergabe und die dankbaren Rückmeldungen zeigen: Eine kleine Geste kann Großes bewirken.





Betriebsausflug mit Geschichte und Geschichten

Auf den Spuren der Römer: Beim diesjährigen Betriebsausflug begab sich das gesamte Team von Flingern mobil auf Tour nach Xanten. Alle Mitarbeitenden – vom Vorstandsvorsitzenden bis hin zu unseren Bundesfreiwilligendienstler*innen – erkundeten römische Relikte im Archäologischen Park, stellten bei einer Schatzsuche Schnelligkeit in Kopf und Bein unter Beweis und genossen anschließend im Historischen Schützenhaus Speis und Trank in historischer Kulisse. Es war uns ein Fest.



NRW, bleib sozial – ein Meer der Solidarität auf den Düsseldorfer Rheinwiesen

Laut, bunt und gemeinsam: Gegen die beträchtlichen Kürzungen im Landeshaushalt und für eine auskömmliche Finanzierung unserer Betreuungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote haben wir am 13.11. mit rund 30.000 Mitstreitenden aus ganz NRW Flagge gezeigt. Weil Sparen an sozialen Diensten Sparen an Bildung und sozialer Gerechtigkeit bedeutet.



Unsere Standorte in Düsseldorf

KINDER UND FAMILIE

- 1 **Kita Papst Johannes** Auf der Reide 2, 40468 Düsseldorf
- 2 **Kita Liebfrauen** Lindenstr. 178, 40233 Düsseldorf
- 3 **Kita Liebfrauen Dependance** Lindenstr. 128, 40233 Düsseldorf
- 4 **Kita St. Elisabeth** Vinzenzplatz 1a, 40211 Düsseldorf
- 5 **Kita St. Elisabeth Dependance** Worringerstr. 30, 40211 Düsseldorf
- 6 **Kita St. Joseph Itterstraße** Itterstr. 20, 40589 Düsseldorf
- 7 **Kita St. Joseph Hinter den Höfen** Hinter den Höfen 9, 40589 Düsseldorf
- 8 **Kita Christus König** Pastor Busch Weg 7-9, 40547 Düsseldorf
- 9 **Kita Christus König Dependance** Hartwichstr. 6, 40547 Düsseldorf
- 10 **Kita St. Hildegard** Flurstr. 57, 40235 Düsseldorf
- 11 **Kita Ursulinchen** Irmgardstr. 12, 40235 Düsseldorf
- 12 **Kita St. Cäcilia** Tellingringstr. 41a, 40597 Düsseldorf
- 13 **Kita St. Paulus** Achenbachstr. 144, 40237 Düsseldorf
- 14 **Kita St. Vinzenz** Albertstr. 91-93, 40233 Düsseldorf

- 15 **GTP Zwergenschlösschen** Cecilienallee 2, 40474 Düsseldorf
- 16 **GTP Lorettozwerge** Lorettostr. 1a, 40219 Düsseldorf
- 17 **GTP Landmäuse** Edmund-Bertrams-Str. 10, 40489 Düsseldorf

JUGENDHILFE UND SCHULE

- 18 **OGS Gerresheimer Straße** Gerresheimer Str. 34, 40211 Düsseldorf
- 19 **OGS Krahenburgstraße/Schulsozialarbeit** Krahenburgstr. 15, 40472 Düsseldorf
- 20 **OGS Mettmanner Straße** Hubbelrather Str. 13, 40233 Düsseldorf
- 21 **OGS Rolandstraße/Schulsozialarbeit** Rolandstr. 40, 40476 Düsseldorf
- 22 **OGS Buchenstraße** Buchenstr. 16, 40599 Düsseldorf
- 23 **OGS Flurstraße/Schulsozialarbeit** Flurstr. 59, 40235 Düsseldorf
- 24 **OGS Graf-Recke-Straße** Graf-Recke-Str. 153, 40237 Düsseldorf

- 25 **Schulsozialarbeit GGS Kronprinzenstraße** Kronprinzenstr. 107, 40217 Düsseldorf
- 26 **Schulsozialarbeit GGS Paulusschule** Paulusplatz 1, 40237 Düsseldorf

- 27 **Jugendfreizeiteinrichtung St. Elisabeth** Vinzenzplatz 1a, 40211 Düsseldorf

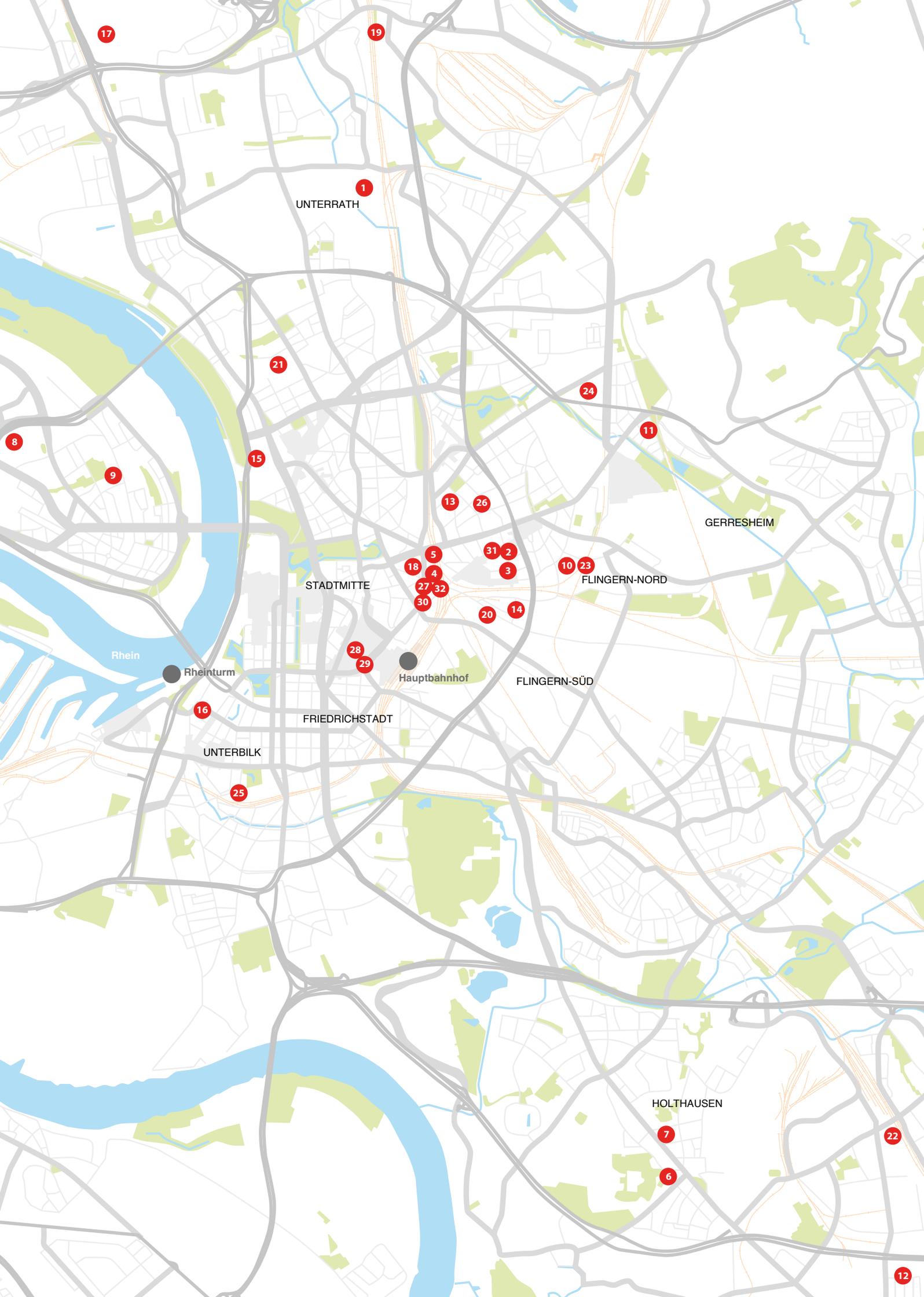
BERATUNG UND BEGLEITUNG

- 28 **Streetwork-Café Mobilé** Charlottenstr. 32, 40210 Düsseldorf
- 29 **jotdrop** Charlottenstr. 11, 40210 Düsseldorf

SOZIALBETRIEBE UND INKLUSION

- 30 **Der Laden/Allgemeine Sozialberatung** Ackerstr. 28, 40233 Düsseldorf
- 31 **Wohnprojekt „Domo“** Lindenstr. 176, 40233 Düsseldorf

- 32 **Geschäftsstelle** Vinzenzplatz 1, 40211 Düsseldorf



17

19

1

UNTERRATH

21

24

11

8

9

15

13

26

GERRESHEIM

18

5

31

2

3

STADTMITTE

4

27

32

10

23

FLINGERN-NORD

30

20

14

Rhein

Rheinturm

28

29

Hauptbahnhof

FLINGERN-SÜD

16

FRIEDRICHSTADT

UNTERBILK

25

HOLTHAUSEN

7

6

22

12

Unsere Hilfe in Zahlen

Kinderbetreuung

970	Kinder in unseren Kindertagesstätten
15	Kinder in unseren Großtagespflegen
1.675	Kinder in unseren Offenen Ganztagschulen

Laden

138	Öffnungstage
8.810	Einkäufe
89	neue Kundenkarten
39.521	Obst und Gemüse
9.910	Brot/Brötchen/Gebäck
7.240	Milch
10.664	Rollen Toilettenpapier
1.569	Zucker
1.652	Mehl

Spielmobil

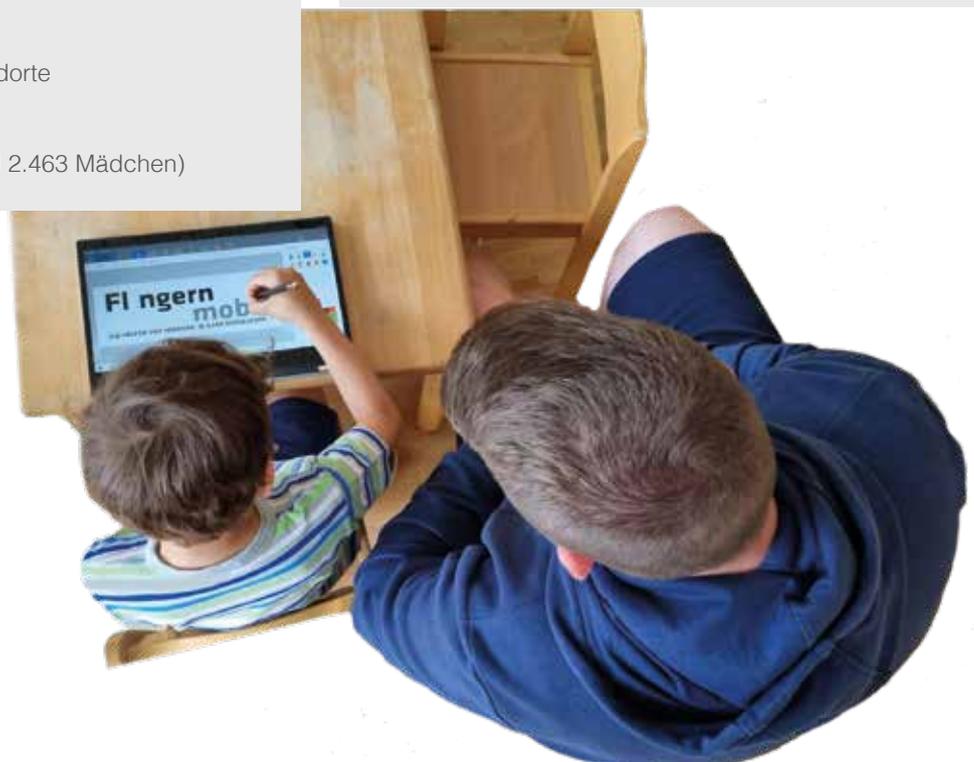
194	Einsätze
13	angesteuerte Standorte
5.131	erreichte Kinder (2.668 Jungen und 2.463 Mädchen)

Beschäftigungsförderung

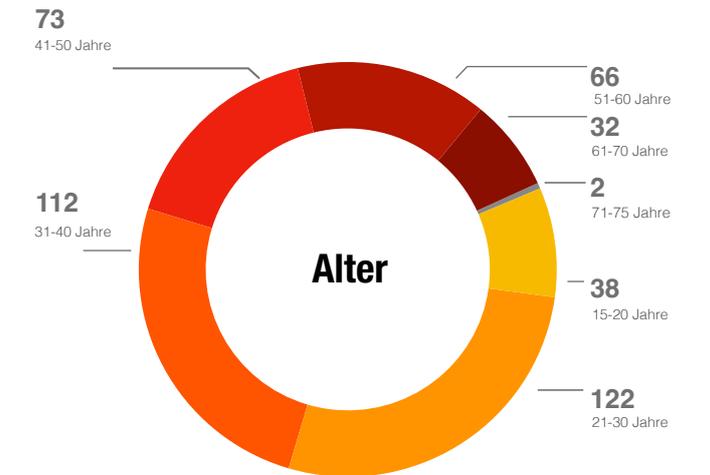
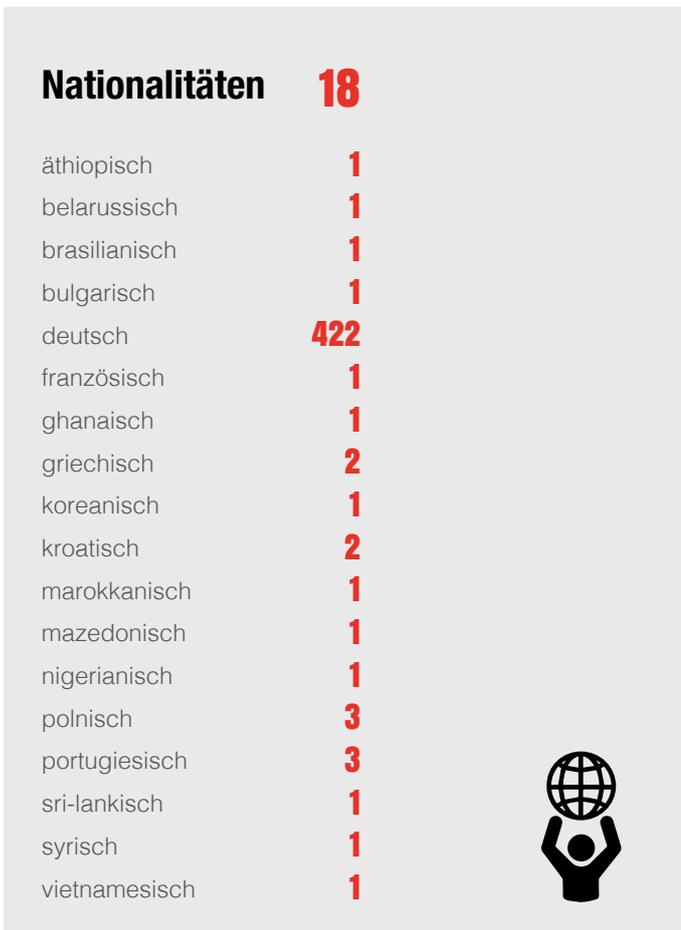
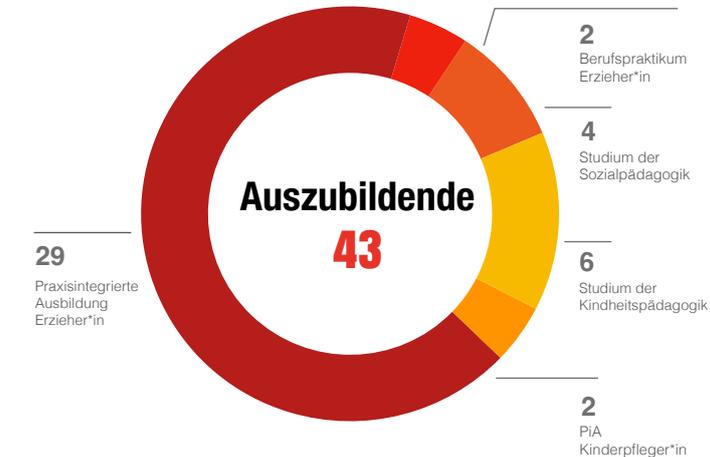
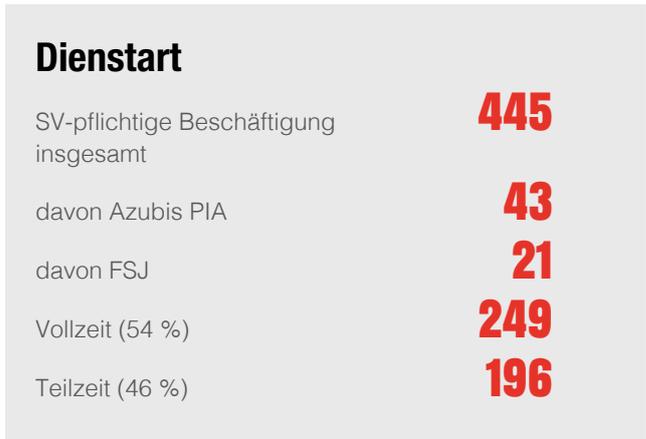
34	erwerbslose Menschen in Arbeitsgelegenheiten in unseren Einrichtungen gebracht
4	in Ausbildung/Qualifizierung vermittelt
1	Aufnahme Studium Soziale Arbeit
6	Vermittlungen von einer Arbeitsgelegenheit bei uns in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Beratung und Begleitung

18.659	Besuche im Streetwork-Café Mobilé
11.678	Kontakte im Streetwork
75	Betreute im ambulant betreuten Wohnen
2.268	Beratungsgespräche
61	Drogenberatung
50	Entgiftung
264	Med. Weitervermittlung
633	Soziale Hilfen
172	Krisenintervention
103	Safer-Use-Beratung
253	Rechtsberatung
264	Medizinische Behandlung / Beratung
5.060	Spritzen alt
29.230	Spritzen neu

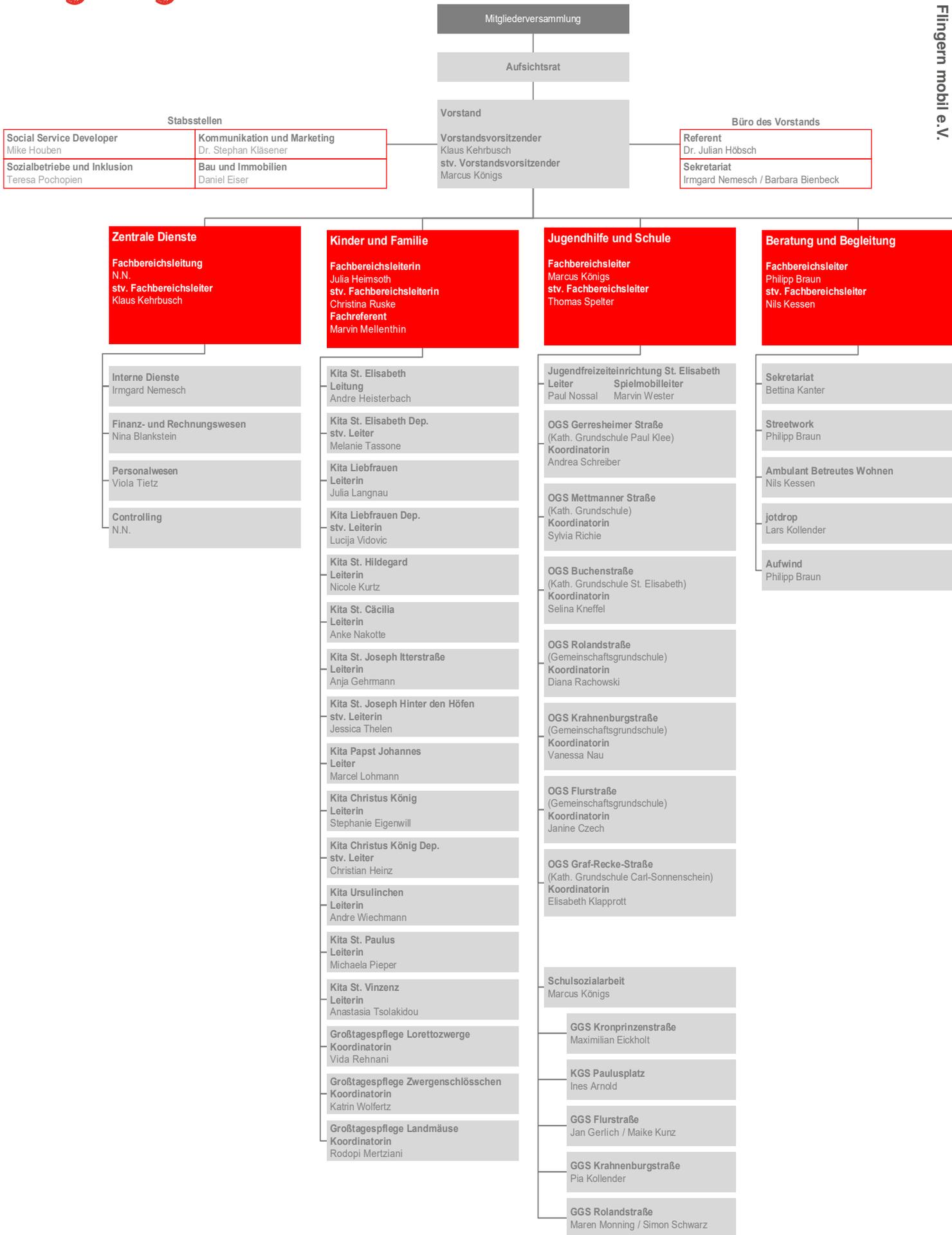


Unsere Mitarbeitenden in Zahlen



Stand: 31.12.2024

Organigramm





Stand: März 2025

Wirtschaftsbericht 2024

Flingern mobil weist im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Jahresdefizit in Höhe von 270 T€ aus. Das Ergebnis betrug im Vorjahr 48 T€. Das Ergebnis aus dem Wirtschaftsplan 2024 betrug -986 T€ und wurde somit spürbar verbessert. Dies betrifft zu einem Wesentlichen Teil das neutrale Ergebnis aus periodenfremden Erträgen und der Auflösung von Rückstellungen.

Gewinn- und Verlustrechnung Flingern mobil e. V.

	2024	2023	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Betriebliche Erträge	23.895	22.101	1.794
2. Materialaufwand	3.512	3.124	388
3. Personalaufwand	17.847	15.238	2.609
4. Abschreibungen	84	46	38
5. sons. betr. Aufw.	3.350	3.642	-292
6. Betriebsergebnis	-898	51	-949
7. Finanzergebnis	29	2	27
8. Neutrales Ergebnis	599	-5	604
9. Jahresdefizit	-270	48	-318

Die betrieblichen Erträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1.794 T€, konnten aber den gestiegenen Material- und Personalaufwand nicht voll ausgleichen. Der Anstieg im Materialaufwand um 12,4 % wurde durch höhere Sachausgaben insbesondere für Lebensmittel, bedingt durch generelle Preissteigerungen sowie durch ein höheres Aufkommen zu betreuender Kinder verursacht.

Die Personalaufwendungen sind um 17,1 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Zum einen erfolgte eine Tariflohnsteigerung, zum anderen ist die Zahl der Vollkräfte auf 314,7 (Vorjahr: 292,9) gestiegen.

Das neutrale Ergebnis weist im Jahr 2024 gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2023 eine positive Abweichung in Höhe von 604 T€ aus.

Die Umsatzerlöse sind in fast allen Bereichen angewachsen und bestehen überwiegend aus kommunalen Zuwendungen. Die Steigerung basiert wesentlich auf der erhöhten Anzahl der betreuten Kinder in den Fachbereichen Kinder und Familie und Jugendhilfe und Schule sowie einer Anpassung der Kita-Kindpauschalen in Anlehnung an die allgemeine Preisentwicklung.

Die liquiden Mittel betragen 4.154 T€ (Vorjahr: 2.883 T€) und der Liquiditätsgrad I beträgt 109,5 % (Vorjahr: 99,2 %).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr auf 1.600 T€ (Vorjahr: 2.613 T€) deutlich gesunken. Insbesondere die Forderungen gegenüber der Stadt Düsseldorf für die Großtagespflegen und die Kindertageseinrichtungen sind gesunken.

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2024 1.854 T€ (Vorjahr: 2.124 T€) und die Eigenkapitalquote liegt bei 27,5 %.

Die Rückstellungen sind um 1.096 T€ auf 3.738 T€ im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Es wurden Rückstellungen für Rückzahlungsverpflichtungen in den Fachbereichen Kinder und Familie sowie Jugendhilfe und Schule gebildet.

Das Jahresdefizit wird mit Jahresüberschüssen und Rücklagen aus früheren Wirtschaftsjahren ausgeglichen. In Tätigkeitsfeldern, in denen wir Spenden einsetzen (z. B. Der Laden und Streetwork), arbeiten wir nicht auskömmlich und sind dort wirtschaftlich defizitär.

Vermögenslage Flingern mobil e. V.

	2024	2023	Abweichung in %-Punkten
1. Eigenkapitalquote I	27,5 %	35,1 %	-7,6
2. Eigenkapitalquote II	31,2 %	38,2 %	-7,0
3. Anlagendeckung	252,3 %	472,8 %	-220,5
4. Fremdkapitalquote (kurzfr.)	56,3 %	48,0 %	8,3

Die Eigenkapitalquote I beträgt 27,5 % (Vorjahr: 35,1 %). Das Eigenkapital sank auf jetzt 1.854 T€ (Vorjahr: 2.124 T€). Hier spiegelt sich das negative Jahresergebnis wider.

Im Fachbereich Kinder und Familie als größter Ertragsbringer (Umsatzvolumen ca. 62%) plant der Verein für das Jahr 2025 eine moderate Wachstumsstrategie. Nach der Übernahme von zwei Kindertageseinrichtungen in 2024 ist der Betriebsübergang für drei weitere Einrichtungen in Planung.

Im Fachbereich Jugendhilfe und Schule ist ein weiterer Ausbau durch Gruppenerweiterung um weitere vier Betreuungsgruppen zum 01.08.2025 an den OGS-Bestandsstandorten geplant.

Im Fachbereich Beratung und Begleitung stehen wie im Vorjahr die langfristige Sicherung der Streetwork-Einrichtung sowie ein moderater Ausbau im Ambulant Betreuten Wohnen im Fokus. In der ambulanten Eingliederungshilfe wird möglicherweise die Umsetzung veränderter gesetzlicher Rahmenbedingungen Auswirkungen haben. Das Projekt jotdrop wird ab dem Frühjahr 2025 mit voller Personalbesetzung durchgeführt.

Im Fachbereich Sozialbetriebe und Inklusion führt die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung zu einer anhaltend hohen Nachfrage im Fairkauf „Der Laden“. Immer mehr Menschen sind und bleiben auf günstige Sachspenden angewiesen. Die Deckung entstehender Defizite hängt weiterhin maßgeblich von der Verfügbarkeit von Sach- und Geldspenden ab. Die wirtschaftliche Steuerung erfolgt unterjährig dynamisch und orientiert sich an der Bedarfslage, den verfügbaren Ressourcen sowie an möglichen Fördermitteln.

Die bisherige Förderung von Beschäftigten gemäß § 16i SGB II wird in 2026 voraussichtlich auslaufen, so dass wir eine strategische Umorientierung im Fachbereich planen.

Nach Überprüfung der Risikolage zum Ende des Geschäftsjahres 2024 kommen wir zu dem Gesamtergebnis, dass Risiken, die den Bestand des Vereins gefährden könnten, in ausreichendem Maß abgesichert sind. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass sich der Verein weiterhin erfolgreich im Wettbewerb der katholischen Träger behaupten kann und die mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Ziele erreicht werden.

Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine haben weiter Einfluss auf das wirtschaftliche Umfeld von Flingern mobil: Dazu zählen vor allem die Preissteigerungen im Energie- und Bausektor sowie das gestiegene Inflationsrisiko. Auch das von der Bundesregierung beschlossene Sondervermögen erhöht das Inflationsrisiko und lässt steigende Baudarlehenzinsen erwarten.

Der vom Aufsichtsrat beschlossene Wirtschaftsplan für 2025 sieht ein negatives Jahresergebnis von 112 T€ vor. Zu der spürbaren Ergebnisverbesserung im Vergleich zur negativen Wirtschaftsplanung für 2024 hat wesentlich der Fachbereich Kinder und Familie mit einer Verbesserung zur Planung in Höhe von 547.065 Euro beigetragen.

DANKE!



Mit ein wenig Stolz und sehr viel Dankbarkeit blicken wir auf unser neues Projekt „jotdrop – Die warme Dusche für die Straße“. Jotdrop erweitert die Hilfsangebote im Bereich der Wohnungslosenhilfe in Düsseldorf um ein wertvolles und innovatives Angebot.

Jotdrop steht beispielhaft dafür, wieviel zu schaffen ist, wenn viele gemeinsam an einem Strang ziehen. Und jotdrop zeigt mit jeder Dusche, wie viel Wohlbefinden und Zuversicht geschenkt werden kann, die für viele selbstverständlich scheinen.

Gerade unsere Arbeit für arme und wohnungslose Menschen ist nur möglich, weil sich viele engagieren. Ob mit einer helfenden Hand, einer gespendeten Jacke oder einer Geldspende, durch die wir Grundnahrungsmittel und Hygieneartikel einkaufen können – jede Unterstützung erweitert unsere Möglichkeiten zu helfen.

Helfen Sie uns zu helfen.

Unser Spendenkonto:

Flingern mobil e. V.

Kreissparkasse Düsseldorf

IBAN: DE52 3015 0200 0001 0080 85

BIC: WELADED1KSD



Impressum

Herausgeber

Flingern mobil e. V.
Vinzenzplatz 1
40211 Düsseldorf
www.flingern-mobil.de

Vertreter

Flingern mobil e. V. wird gesetzlich vertreten durch den Vorstand.
Dem Vorstand gehören an: Klaus Kehrbusch und Marcus Königs

Vereinsregister

Flingern mobil e. V. ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Registernummer VR 8319 eingetragen.

Kontakt

Telefon: 0211 355931-100
E-Mail: info@flingern-mobil.de

Redaktion / V.i.S.d.P.

Dr. Stephan Kläsener
Referent Kommunikation und Marketing

Bildrechte

© Flingern mobil

Layout und Gestaltung

Dr. Stephan Kläsener und Ina Becker
www.designista.de

Druck

Offsetdruck R. May e.K.
www.druckerei-may.de

jot drop

Die warme Dusche
für die Straße

Spenden
und helfen:
jotdrop.de



Förderer



Sozialstiftung NRW

ALDI
mobil

Flingern mobil e. V.
Vinzenzplatz 1
40211 Düsseldorf
www.flingern-mobil.de

Flingern mobil

DIE HELFER VON NEBENAN. IN GANZ DÜSSELDORF.